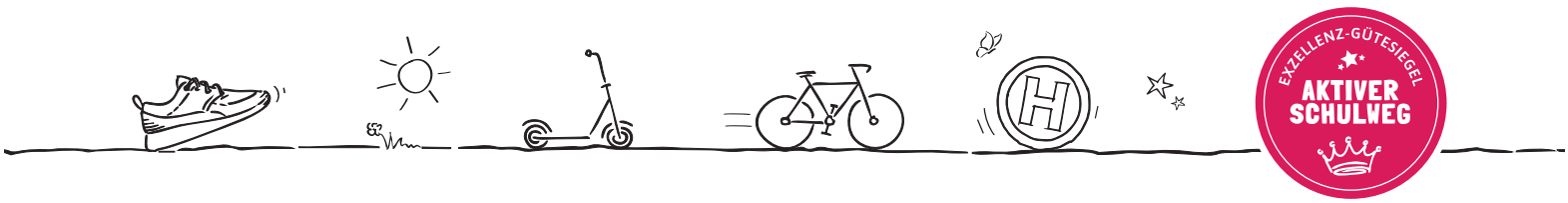


Gemeinsam für einen kindgerechten, sicheren & aktiven Schulweg

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
Brockmanngasse 53
8010 Graz
Tel.: +43 316 835404 29
Tel.: 0664 5346068
cosima.pilz@ubz-stmk.at

UBZ Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Das Land Steiermark



Was ist das Exzellenz-Gütesiegel „Aktiver Schulweg“?

Das **Exzellenz-Gütesiegel „Aktiver Schulweg“** ist die Fortführung des bewährten Luftibus-Programms für steirische Volksschulen. Es baut auf der langjährigen Erfahrung des UBZ in der Zusammenarbeit mit Schulen auf und soll ein sichtbarer Ausdruck eines hohen, nachhaltigen Qualitätsniveaus aktiver Mobilität am Schulweg sein. Ziel ist es, umweltfreundliche Mobilitätsroutinen am Schulweg zu etablieren; das bedeutet, dass das Gehen zur normalen Option wird und das Befördern mit dem Auto eher die Ausnahme bleibt.

Ausgezeichnet werden Volksschulen, die das Thema „Aktiver Schulweg“ in ihr **Schulentwicklungsprogramm** integrieren, um langfristig sichere und aktive Schulwege für möglichst viele Schüler und Schülerinnen zu gewährleisten.

Das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark unterstützt die Schulen bei der Umsetzung des Themas im regulären Unterricht. Dabei werden neurodidaktische **Fortbildungen, Unterrichtsmaterialien, Referenten und Referentinnen sowie Beratungen zur Verkehrsinfrastruktur** angeboten – stets in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Städten und Gemeinden.

Die pädagogische und fachliche Begleitung fußt auf jahrzehntelanger UBZ-Erfahrung sowie aktuellen Erkenntnissen der Neurodidaktik.

Was bringt das Exzellenz-Gütesiegel?

Nachhaltige Routinen schaffen

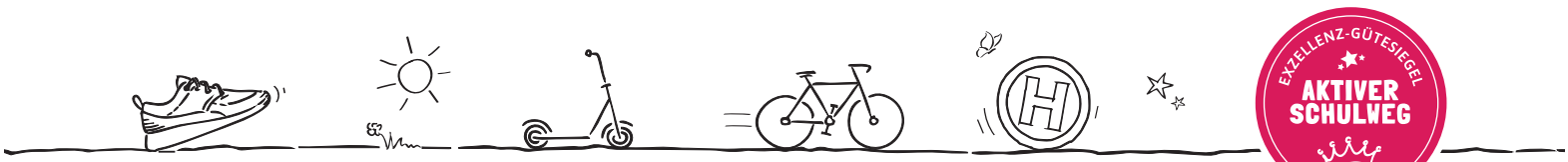
Durch das Exzellenz-Gütesiegel werden an Volksschulen dauerhaft umweltfreundliche Mobilitätsgewohnheiten etabliert. Das Siegel dient als sichtbares Zeichen des schulischen Engagements und als Markenkennzeichen für Einrichtungen, die konsequent einen aktiven und sicheren Schulweg fördern.

Schwerpunkt: Aktive Bewegung

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollte ein Kind täglich mindestens eine Stunde körperlich aktiv sein, um den gesamten Bewegungsbedarf für optimale Gesundheit zu decken. In Österreich erreichen derzeit nur 29 % der Jungen und 15 % der Mädchen dieses Ziel. Ein aktiver Schulweg leistet einen wichtigen Beitrag, diesen Trend wirksam umzukehren.

Erhöhte Wachheit, Aufmerksamkeit und Konzentration im Unterricht

Studien belegen, dass Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, im Unterricht wacher, aufmerksamer und konzentrierter sind. Sie berichten zudem von höherer Zufriedenheit, weniger Stress und einer besseren Leistungsfähigkeit bei schulischen Aufgaben im Vergleich zu Kindern, die mit dem Auto zur Schule gefahren werden.



Förderung einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung

Kinder, die eigenständig zur Schule gehen, stärken ihre körperliche Fitness, entwickeln räumliche Orientierung, erlernen verkehrssicheres Verhalten und knüpfen unterwegs Freund:innen. Durch diese selbstständigen Wege fühlen sie sich unabhängiger, erkunden ihre Umgebung und erleben soziale Interaktionen abseits der digital geprägten Welt. Solche Erfahrungen tragen nachweislich zu einer ganzheitlich gesunden Entwicklung der Kinder bei.

Verkehr vor der Schule reduzieren

Der Autoverkehr unmittelbar vor dem Schulgebäude soll deutlich verringert werden, damit ein ruhiges und sicheres morgendliches Ankommen für alle Schüler:innen gewährleistet ist. Hektik, Stau und Drängelereien sollen möglichst vermieden werden, sodass die Sicherheit der Kleinsten stets im Vordergrund steht.

Ziel:

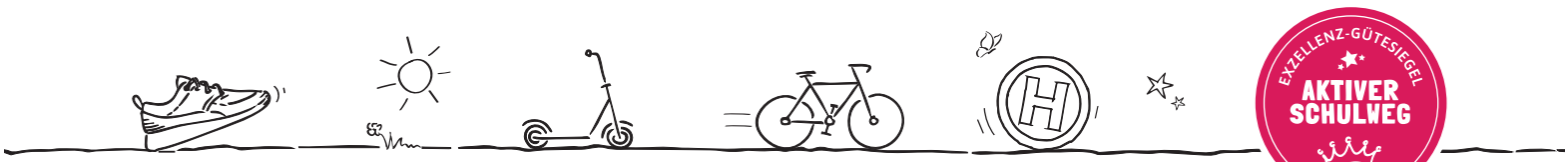
Durch die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema Schulweg und dessen konsequente Integration in den täglichen Unterricht entstehen bei Lehrkräften ebenso wie bei den Schülerinnen und Schülern neue Denk- und Handlungsmuster. Diese sollen dafür sorgen, dass das Thema Schulweg auf natürliche Weise in den Unterrichtsalltag eingebettet wird und damit langfristig eine bewusste, nachhaltige Tradition etabliert.

Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass aktive Mobilität Freude bereiten kann und dass Bewegung sowie das Erkunden öffentlicher Räume spannend sind. Wird der aktiv zurückgelegte Schulweg mit positiven Erlebnissen verknüpft, entwickelt sich daraus eine feste Mobilitätsroutine, die nicht mehr wegzudenken ist und positive Auswirkungen auf das gesamte Schulleben hat.

Wie erhält die Schule das Exzellenz-Gütesiegel?

Die Auszeichnung kann in drei Stufen angestrebt werden: **Bronze, Silber und Gold.**

- **Bronze:** Alle **Basis-Kriterien** müssen erfüllt sein.
- **Silber:** Zusätzlich zu den Basis-Kriterien werden **weiterführende Maßnahmen** umgesetzt, z. B. verstärkte Bewusstseinsbildung, die Einbindung weiterer Partner:innen oder bauliche bzw. organisatorische Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Stadt oder Gemeinde.
- **Gold:** Neben den Silber-Kriterien werden besonders **umfassende Aktionen** realisiert, die höchste Qualitätsstandards erreichen.



Vorgehensweise

1. **Anmeldung beim UBZ**
   Jede Volksschule in der Steiermark, die Interesse daran hat, aktive und sichere Schulwege zu fördern, kann sich per E-Mail bewerben – unabhängig davon, ob bereits erste Maßnahmen umgesetzt wurden oder das Projekt erst geplant wird. Wird die Bewerbung angenommen, ist ein vorgefertigtes Formular auszufüllen, in dem angegeben wird, um welche Stufe gesucht wird.
2. **Leitfaden „Schulweg-Exzellenz“**
   Jede teilnehmende Schule erhält einen Leitfaden mit folgenden Inhalten:
   – detaillierte Ausschreibungskriterien
   – Unterrichtsideen und Anregungen für die Projektumsetzung im Klassenunterricht
   – Vorschläge für bauliche und organisatorische Maßnahmen für einen aktiven und sicheren Schulweg
3. **Ist-Zustands-Erhebung**
   Bevor das Projekt startet, ist die Durchführung einer einfachen Ist-Zustandserhebung durchzuführen, die das Mobilitätsverhalten der Schüler:innen am Schulweg dokumentiert.
4. **Umsetzung**
   Schulen führen verschiedene Aktionen für einen aktiven Schulweg durch, die über das herkömmliche Programm hinausgehen und zu einer nachhaltigen Veränderung des Mobilitätsverhaltens an der Schule beitragen.

Beispiele:

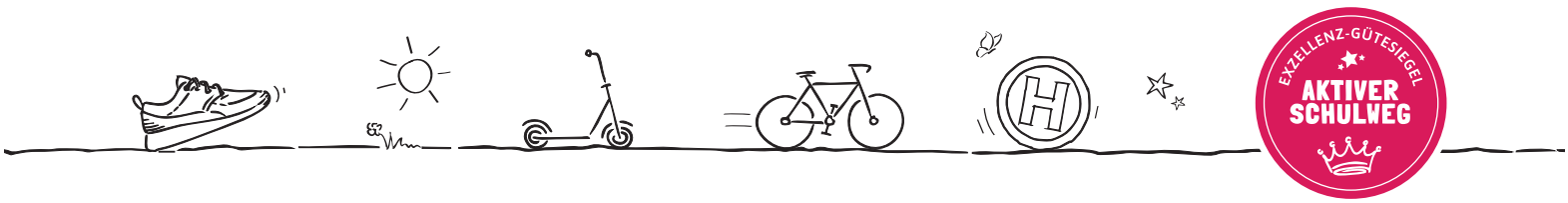
- Klassenwettbewerbe für die aktivsten Schulwege (Welche Klasse legt in einem bestimmten Zeitraum
- die meisten Kilometer zurück?) und weitere Challenges
- Gehgemeinschaften bilden
- Entwicklung von Kampagnen und Slogans
- Erlebnis-Schulweg („Entdeckungstouren“)
- Kleine E-Shuttle-Busse, die Kinder zu zentralen Sammelpunkten bringen, wo sie dann weitergehen
- (für Familien mit schlechtem Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel und langen Wegen).
- Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt; eigene Ideen sind sehr erwünscht. Weitere Beispiele finden sich im begleitenden Leitfaden.

Prüfung und Vergabe

Nach Abschluss der geplanten Maßnahmen reichen die Schulen ihre Dokumentation (Kurzberichte, Fotos, ggf. Evaluationsergebnisse) beim Umwelt-Bildungs-Zentrum (UBZ) ein. Das UBZ prüft, ob die jeweiligen Kriterien der gewünschten Stufe erfüllt sind und vergibt das entsprechende Exzellenz-Gütesiegel (Bronze, Silber oder Gold).

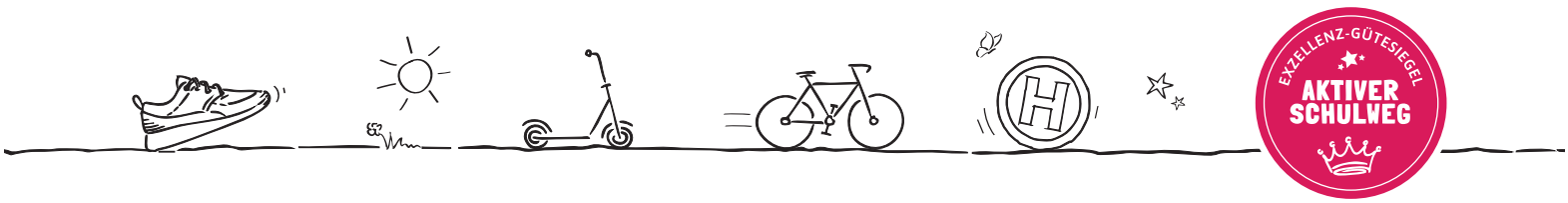
Zeitliche Vorgaben

Die Kriterien für die Stufe Bronze müssen innerhalb eines Schuljahres umgesetzt werden. Für die Stufen Silber und Gold können die Kriterien über einen Zeitraum von ein bis maximal drei Jahren erfüllt werden.



Die Schritte zur Auszeichnung im Überblick:

- Anmeldung zum Exzellenz-Gütesiegel und Bekanntgabe, welche Stufe die Schule anstrebt (Bronze, Silber, Gold).
- Auswahl der Schulen: 4 Volksschulen haben die Möglichkeit, sich im Schuljahr 2026/27 zu beteiligen.
- Übergabe der Unterlagen und des Leitfadens „Schulweg-Exzellenz“
- laufende Begleitung und Beratung durch das UBZ
- Exzellenz-Gütesiegel in „Bronze“ (Basis): Umsetzung der Basis-Kriterien
- Exzellenz-Gütesiegel in „Silber“ (Aufbau): Umsetzung von Aufbau-Zusatzkriterien
- Exzellenz-Gütesiegel in „Gold“ (Exzellenz): Umsetzung zusätzlicher Exzellenz-Kriterien
- Einreichung aller Unterlagen zur Dokumentation beim UBZ
- Auswertung und Übergabe des Gütesiegels

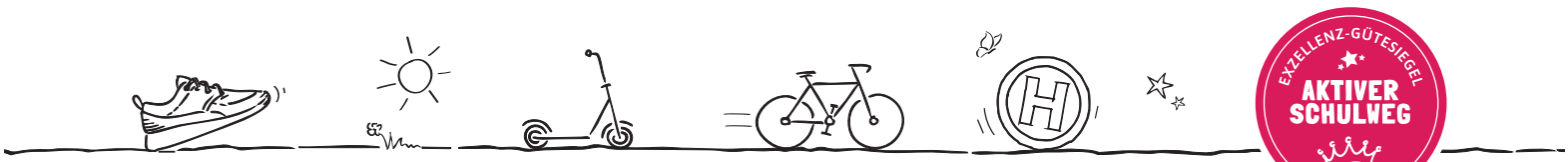


Exzellenz-Gütesiegel „Bronze“ (Basis)

Kriterien

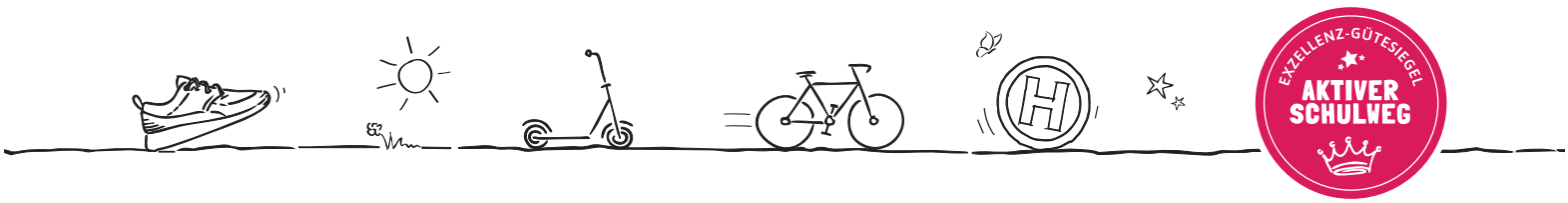
Um das Gütesiegel „Aktiver Schulweg“ in Bronze zu erhalten, ist die Umsetzung aller Basis-Kriterien verpflichtend.

Basis-Kriterien	Check-box
Die Lehrpersonen nehmen an einer UBZ-Fortbildung zum Thema „Aktive und kindgerechte Mobilität“ (3 Fortbildungseinheiten) am Schulstandort teil.	☐
Die Eltern werden zum Exzellenz-Gütesiegel „Aktiver Schulweg“ informiert und laufend eingebunden – beispielsweise durch Elternbriefe, Nachrichten über die Schul-App, Elternabende oder den Elternverein.	☐
Elemente aus den UBZ-Kick-off-Workshops werden in Form einer Unterrichtseinheit pro Klasse umgesetzt. Zusätzlich erfolgt eine Ist-Zustands-Erhebung der Mobilität auf dem Schulweg durch das UBZ.	☐
Eine Schulumfeldanalyse wird mit jeder Klasse durchgeführt und ausgewertet.	☐
Während eines Schuljahres setzen die Lehrpersonen in jeder Klasse vier weitere Aktionen zum aktiven Schulweg um. Als Unterstützung erhalten sie dafür den Leitfaden „Schulweg-Exzellenz: Ideen, Projekte und Methoden für einen aktiven und umweltfreundlichen Schulweg“.	☐
Die umgesetzten Aktionen werden in Kurzberichten dokumentiert und inklusive Fotos an das UBZ übermittelt.	☐
Das Thema „Aktive Mobilität“ sowie die Teilnahme am Pilotprojekt Exzellenz-Gütesiegel „Aktiver Schulweg“ werden auf der Schulhomepage sichtbar gemacht.	☐
Abschließend erfolgt eine Datenerhebung und -analyse zum Schulweg.	☐



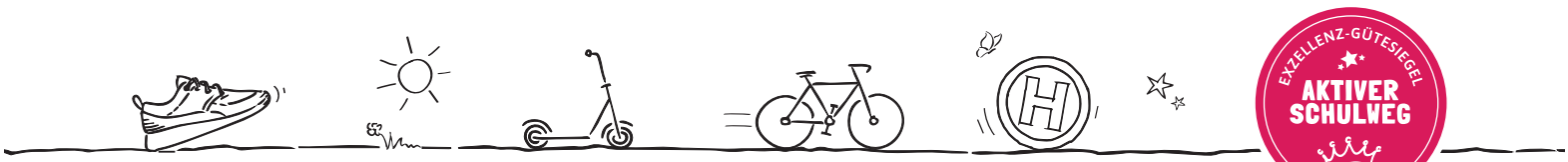
Exzellenz-Gütesiegel „Silber“ (Aufbau)

Aufbaukriterien „Silber“	Check-box
Die Förderung des „aktiven Schulweges“ ist im Schulentwicklungsplan enthalten. Eine Projekt- und Maßnahmenplanung mit Jahreszielen und Meilensteinen wird für ein bis zwei Schuljahre erstellt. Alle Lehrpersonen sind informiert und eingebunden.	☐
Die Eltern werden zum Exzellenz-Gütesiegel „Silber“ (Aufbau) informiert und laufend eingebunden (zB Elternbrief oder Nachricht über Schul-App, Elternabend, Elternverein). Interessierte Eltern werden aktiv angesprochen und zur Mitarbeit eingeladen.	☐
Die Schule tritt mit der Stadt/Gemeinde in Kontakt und informiert diese über die Bewerbung zum Exzellenz-Gütesiegel „Silber“ (Aufbau). Eine Zusammenarbeit mit der Stadt/Gemeinde wird angestrebt.	☐
Eine Ist-Zustands-Erhebung zum Mobilitätsverhalten der Schüler:innen wird in allen Klassen umgesetzt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden mit den Schüler:innen und Klassenlehrer:innen besprochen und es werden gemeinsam Ziele entwickelt, wie der Schulweg noch „aktiver“ zurückgelegt werden kann. Auch hier wird eine Einbindung der Eltern angestrebt.	☐
Eine Schulumfeldanalyse wird mit jeder Klasse durchgeführt. Dabei werden aus Schüler:innensicht gute Beispiele für die Gestaltung eines kindgerechten Schulweges eruiert, aber auch auf Gefahrenstellen geachtet. Die Ergebnisse der Schulumfeldanalyse werden gemeinsam mit den Schüler:innen diskutiert und als Information an die Stadt/Gemeinde übermittelt.	☐
In den folgenden Schuljahren setzen Lehrpersonen kontinuierlich bewusstseinsbildende Unterrrichtseinheiten, Projekte oder Aktionen am Schulweg um, die in den Unterricht integriert sind und nicht mehr als Einzelprojekte gelten. Diese Aktionen werden in Kurzberichten mit Fotos an das UBZ dokumentiert. Das Lehrpersonal nimmt zudem an externen Fortbildungen zum Thema „Aktive Mobilität“ teil.	☐
Die Schule beteiligt sich an Aktionen externer Organisationen, wie zB AUVA-Schulwegpläne, Bicibus, Pedibus, Mobicheck, AutoFasten, Schulstraße, etc.	☐



Exzellenz-Gütesiegel „Gold“

Exzellenz-Kriterien	Check-box
Die Förderung des „aktiven Schulweges“ ist im Schulentwicklungsplan enthalten. Eine Projekt- und Maßnahmenplanung mit Jahreszielen und Meilensteinen wird für ein bis zwei Schuljahre erstellt. Alle Lehrpersonen sind informiert und eingebunden.	☐
Die Eltern werden zum Exzellenz-Gütesiegel „Gold“ informiert und laufend eingebunden (zB Elternbrief oder Nachricht über Schul-App, Elternabend, Elternverein). Interessierte Eltern werden aktiv angesprochen und zur Mitarbeit eingeladen.	☐
Eine Schulwegerhebung und eine Schulumfeldanalyse wird mit jeder Klasse durchgeführt. Dabei werden aus Schüler:innensicht gute Beispiele für die Gestaltung des Schulweges eruiert, aber auch auf Gefahrenstellen geachtet. Die Ergebnisse der Schulumfeldanalyse werden gemeinsam mit den Schüler:innen diskutiert und mögliche Maßnahmen aus Kindersicht ermittelt. Diese bilden die Basis für den folgenden „Erwachsenen-Workshop“.	☐
Ein UBZ-Beteiligungsworkshop zur Förderung eines aktiven Schulwegs wird gemeinsam mit Schule, Gemeinde, Elternvertretung sowie weiteren relevanten Akteur:innen wie Polizei, Verkehrsunternehmen und Sachverständigen durchgeführt. Ziel ist die kontinuierliche Zusammenarbeit sowie die Entwicklung konkreter Maßnahmen. Dabei werden die aus Kindersicht ermittelten Maßnahmen vorgestellt und gemeinsam langfristige organisatorische sowie bauliche Maßnahmenideen für einen kindgerechten Schulweg erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden ausgewählte Maßnahmen anschließend umgesetzt.	☐
In den kommenden Schuljahren setzen die Lehrpersonen in jeder Klasse kontinuierlich weitere bewusstseinsbildende Aktionen zum aktiven Schulweg um. Diese werden in den laufenden Unterricht integriert und nicht mehr als separate Einzelprojekte betrachtet. Die umgesetzten Aktionen in den Schulen sowie die baulichen und organisatorischen Maßnahmen der Stadt/Gemeinde werden in Kurzberichten dokumentiert und inklusive Fotos an das UBZ übermittelt.	☐
Eine laufende Dokumentation der Projektaktivitäten findet statt und wird dem UBZ übermittelt.	☐



Umwelt-Bildung-Zentrum Steiermark

Der Verein Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) wurde auf Initiative der Steiermärkischen Landesregierung gegründet und ist eine überparteiliche, gemeinnützige, kulturelle und nicht auf Gewinn gerichtete Bildungseinrichtung, schwerpunktmäßig im Umwelt- und Gesundheitsbildungs- bzw. Nachhaltigkeitsbereich. Hauptaufgabe des Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark ist die langfristige Hebung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung. Nachhaltige Umweltbildung muss bereits im Kindesalter ansetzen, frei nach dem Motto „was man schätzt, das schützt man auch!“ Durch Kooperationen mit Partner:innen aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie den Medien werden Umwelt- und Gesundheitsbildung zu einem gemeinsamen Anliegen. Die zahlreichen Zielgruppen profitieren von den umfangreichen Kontakten des UBZ, welches in der Steiermark als Umweltbildungs-Netzwerkknoten fungiert.

Kontakt:

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
Brockmanngasse 53
8010 Graz
Tel.: +43 316 835404 29
Tel.: +43 664 5346068
cosima.pilz@ubz-stmk.at